



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Universitätsbibliothek Paderborn**

### **Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark Brandenburg**

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

**Riedel, Adolph Friedrich**

**Berlin, 1847**

L. Kurfürst Friedrich weist den Velke Woldeke mit den Zinsen wegen einer Schuld von 1000 Gulden an seine Hebungen vom Rathhause zu Rathenow, vermuthlich 1469.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54581](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54581)

**XLIX.** Des Kurfürsten Rätthe vergleichen den Rath der Stadt Rathenow mit den Erben des in seiner Gefangenschaft gestorbenen Peter von Griben, am 24. Dez. 1464.

Wir Fridrich, von Gottes Gnaden Marggraue to Brandenburg, Churfürste und Burggraue to Norinberg etc. Bekennen apenbar met düssen Briue gen ein Iderman, die Ine sehen edder horen Lesen, dat vor unse Rede, Nomlich den Erwürdigen unserm befunders Liuen Geuattern, Herrn Dyderick, bissckop to Brandenburg, Matias vonn der Schulenburg, Arndt vonn Lüderitz undt Albertus Clitzing gekomen sint unne Liue getrewenn Borgermeistere und Ratmanne unner Stat Rathenow an eyne vnd Lentze, Lantryder, anders genant Lentze von Griben vonn seins Sons Kindes wegenn, ok genant Lentze von Griben, des Vater Peter von Gryben genant In der genanten von Rathenow Gefängknifz verstoruen isz, am andern Deyle. Dorumme die genante Lentze die Von Rathenow befakede undt mydt Manunge to en gedachte, und hebben vor denselben unse reden na unner Beuelhunge an beide Deylen to sprake und Antwort vorluden laten, die denne nach flytiger Verhoringe die vorgeanten Parte myt willicher Freuntschop, alsz hir na folget, entscheidenn hebben, Also dat die gnante Lentze alle folicke tospracke und forderunge, alsz hie to den von Rathenow vonn feyns fones Kindes und fones wegen meynde to hebbende, gantz affgesecht und sie der vorlaten heft to ewiger tyt des nimmer to gedenken, und heft die Sake darup vor geborn und ungeborn vorwehret, Und die Vorwehrunge alsz recht ist voreydet. Davor heft em die gnante unner herr von Brandboreh Im besten gegeben und betalet negen Schogk grosschen merkischer Werunge, die hioto Genüge up gehouen und entphangen heft. Und darmyt schall alle unwille und twytracht, so tüfchen den obgenanten Parteyn gewest ist, hingelecht, vorrichtet und doet sein. Und dat schall to ewige tyt entscheiden und vorrichtet bliuen ohne alle behelpunge. Und to Urkunt dat Id von allen Deylen so scholl gehalten werdenn, hebbe wy unne Infigel an den Briff laten hengen. Geuen to Brandenburg, am Abende nativitatis domini, Anno domini millelmo quadringentesimo Sexagesimo quarto.

Nach einer Copie im Ratharchive zu Rathenow.

**L.** Kurfürst Friedrich weist den Betke Woldeke mit den Zinsen wegen einer Schuld von 1000 Gulden an seine Erben vom Rathhause zu Rathenow, vermuthlich 1469.

Wy Fridrich, vonn gots gnaden Marggraf to Brannenburg, korfürste etc. vnd Burggraf to Noremburg, Bekennen apenbar myt dyssem briue vor vns, vnne eruen vnd nakomen vnd susz vor allen, die Ine sehen oder horen lesen, Dat wy rechter warhafftiger schult schuldich worden sein vnd gelden scholen vnsem leuen getrewen Betke Woldeken vnd seinen rechten eruen Edder Innenheber dizes briues myt eren guden willen vnd to getrewer hant Arnde von Iuderycz, vnserem vogte to Tangermünde, dusent gute rinische gulden gut am golde vnd swer gnüg am gewichte Dye hye vns an bereytem golde an einer Summa gutlichen vnd wol to dancke ythgericht vnd gelegen heft, Der wy em hirmyt quit, ledig vnd losz seggen. Vor folicke obgenannt dusent gulden rinisch Scholen vnd willen wy vnne eruen oder nakomen dem genanten Betken Woldeken vnd seinen eruen Oder Innenheber dizes briues vnd getrewenhendere Alle Jar geuen vnd bethalen vp Sunte mertens tag Achtentich rinisch gulden Jerlicher tinsze vnd rente, Die en vnne leuen getrewen Borger-



meistere vnd Ratmanne vnser Stat Rathenow von vnser wegen vp ere eygen Quytantia alle Jar von eren rathuse geuen vnd betalen scholen, So lang beth wy vnse eruen oder nakomen dye genannte LXXX rinisch gulden vmme dye genannte thufent rinische gulden von Betke Woldecken, seinen erben, Innenhebber oder getrewhenderen wedder gekoft vnd gelofzt hebben, Des wy vns Altyt macht beholden etc. — Geuen to Copenigk am Sontag na Martini.

R<sup>or</sup>. dominus per se.

Nach dem Kurm. Lehn-Copialbuche des K. Geh. Kab.-Archivs XXII, 259.

**LI. Des Kurfürsten Friedrich Schadlosbrief für die Stadt Rathenow wegen der Verzinsung der Schuldforderung des Betke Woldecke (1469).**

Wy fridrich, vonn gots gnaden marggraf to Brandenburg etc. Als sich vnser leuen getrewen Borgermeister vnd Ratmannen vnser Stat Rathenow Jegin vnnsen liuen getrewen Betke woldecken, seinen erben Innhebbern des brifs, den wy em vor dufent rinisch gulden, die wy em schuldich sint, geuen hebben vnd seinen getrewen hendern vor dyefelben dufent gulden haubtsomme vnd LXXX rinisch gulden Jerlichen darvon von eren rathuse to renten to geuen verschreuen hebben na lude vnd Innholdt des brifs darouer geuen, Bekennen wy vor vns, vnse eruen vnd nakomen myt duffem briff, Dat wy folicke dufent rinische gulden In vnse vnd vnser herschop mercklichen nut vnd fromen gebracht, gekert vnd gewant hebben, vnd wat fye sick dorvmme verschreuen hebben, Dat hebben fye gedan vns vnd vnser herrschaft to gude vnd vmme vnser bede willen von vnser befehlung vnd geheys wegen, des wy en myt fytte dancken. Dorvmb Reden vnd lauen wy vor vns, vnse eruen vnd nakomen myt Craft diszes brifs, Dat wy die genannten Borgermeister vnd ratmannen vnser Stat Rathenow Solicher verschriung, Nemlich vor die genannten dufent rinische gulden houet gudes vnd LXXX gulden rente, So sy vor vns gedan hebben myt guden willen, Schadlos holden willen vnd wath fye des schaden nehmen, Des willen wy en genozlich vnd gar one alle Iren schaden benehmen, on Alle geuerde vnd willen gein fye gaediglich erkennen, Czu vrkund etc.

Nach dem Kurmärkischen Lehn-Copialbuche des K. Geh. Kab.-Archivs XXII, 260.

**LII. Kurfürst Albrecht bestätigt den Bürgern der Stadt Rathenow Rechte und Freiheiten, insonderheit die Untrennbarkeit von der Mark und den Gerichtsstand vor dem Stadtschulzen, am 17. März 1472.**

Wir Albrecht, von gots gnaden Marggraue zu Brandenburg, des Heiligen Romischen Reichs Erzkamerer vnd Cursurste, zu Stettin, pomern, der Cassuben vnd wenden Hertzoge, Burggraue zu Nuremberg vnd Furste zu Rügen, Bekennen öffentlich mit deffem briue vor allen den, die In sihen odder horen lesen, das wir vnsern lieben getreuwen den Burgern In vnser Stat Ratenow, die nu sind odder noch zukomende sein, beuestet vnd bestetiget haben, Beuesten vnd bestetigen In mit dissem briue Alle ire freyheite, alle ire rechtikeyte vnd alle ire gewonheite vnd wollen vnd sollen sie lassen vnd

Haupttheil I. Bd. VII.